



Der Terminkalender füllt sich: Ulrike Partl-Mahlendorf fühlt sich in der Further Realschule schon angekommen.

FOTOS: HIENDLMAIER

Achtsam in die Zukunft

WECHSEL Ulrike Partl-Mahlendorf hat im Chefessel der Realschule Platz genommen. Dass sie sich darin wohlfühlt, hat viele Gründe.

VON ROMAN HIENDLMAIER

FURTH IM WALD.. Es ist ja immer so eine Sache, wenn eine neue Leitung an die Schule kommt: Wie ist sie? Worauf legt sie wert? Passt sie ins bestehende Gefüge aus Schülern, Lehrern, Eltern, Träger, Förderern und sonstigen Charakteren, die diesen Ausschnitt der Gesellschaft prägen?

Im Fall von Ulrike Partl-Mahlendorf sind viele solcher Fragen schon positiv beantwortet: „Ich habe bereits mit vielen maßgeblichen Personen sprechen und sehr positive erste Eindrücke gewinnen können.“

Schulleitung ist auch Teamarbeit

Für die neue Chefin an der Further Realschule hat die Arbeit fürs neue Schuljahr im August begonnen. Fest stand ihre Berufung in den von Andreas Hoffmann freigemachten Chefessel allerdings schon im Juli. Und seitdem ist die 53-Jährige fleißig am Sammeln von Kontakten und Eindrücken an ihrer neuen Wirkungsstätte.

Es ist nicht so, dass die in Wörth an der Donau lebende Realschuldirektorin auf jede Impression Wert legen müsste. Vieles kennt sie aus ihrer knapp 30-jährigen Lehrer-Laufbahn, davon die vergangenen sechseinhalb Jahre als Mitglied von Schulleitungen.

Zuletzt war Partl-Mahlendorf stellvertretende Schulleiterin an der Staatlichen Realschule Vohenstrauß. Die hat eine ähnliche Größe wie die Further und durch die Grenzlage der Kleinstadt nahe dem prominenten Autobahn-Übergang Waidhaus auch eine ähnliche Struktur. Eine Erfahrung von der viel befahrenen Handelsroute möchte sie daher mit nach Furth bringen: „Ich würde mir wünschen, dass



Unvollendet: Ein schönes Stück Baustelle haben ihre beiden Vorgänger der neuen Schulleiterin noch hinterlassen.

ULRIKE PARTL-MAHLENDORF

Leben: Wohnort Wörth a. d. Donau, verheiratet mit Christoph Mahlendorf, Steuerberater in Landau/Isar, drei Kinder.

Laufbahn: 2020 bis 2021 Konrektorin Staatliche Realschule Vohenstrauß, stellvertretende Schulleiterin; 2019 bis 2020 Direktorin der Mädchenrealschule St. Josef der Schulförderung der Diözese Regensburg in Schwandorf; 2015 bis 2019 zweite

Konrektorin Staatliche Realschule Rottenburg/Laab, stellvertretende Seminarleiterin, Ansprechpartnerin für Inklusion und Migration; 2008 bis 2015 Staatliche Realschule Bogen, Seminarlehrerin für Katholische Religionslehre, Mitarbeiterin in der Schulleitung, Aufbau/Leitung gebundener Ganztagsklassen, im Qualitätsmanagement für die offene Ganztagschule.

Tschechisch einen größeren Stellenwert erhält.“ Es geht nicht nur darum, dass die Fremdsprache den Horizont erweitern, Vorurteile und Barrieren abbauen könne. „Es geht mir um den europäischen Gedanken und die daraus resultierenden Chancen.“

Allerdings sei ein Fachbereich Tschechisch eine Mittel-, bis Langfrist-Aufgabe – zunächst steht bei ihr wie bei allen Schulleitern die Corona-Realität auf dem Stundenplan. Konkret: Kommt der Regelunterricht schon zum Schuljahresbeginn am 14. September? „Ich gehe zum jetzigen Zeitpunkt davon aus“, sagt Ulrike Partl-Mahlendorf.

Bis dahin gibt es noch viel zu tun, wenngleich die Vorarbeit ihrer Vorgän-

ger im Amt und vieler guter Geister um sie herum vieles erleichtern, sagt die Schulleiterin mit Blick auf ihr Sekretariat und die sanierten Schulräume. Andreas Hoffmann und Andreas Gruber haben die Schule durch eine knapp zehnjährige Sanierungsphase geführt. Die ist zwar immer noch nicht beendet, aber worauf es in einer Pandemie-Phase ankommt, ist vorhanden: In puncto Technik ist man an der Carl-Clos-Straße vorn dabei, das aktuell 35-köpfige Lehrerkollegium hat das moderne Unterrichten intus.

Das passt ins Bild, das die Hobby-Fotografin von ihrer neuen Wirkungsstätte bekommen hat: „Hier zieht man an einem Strang.“ Ob ihre Konrektorin Sabine Hammer, ob Ulrike Lankes und

Irmgard Vogl im Sekretariat, ob Hausmeister Andreas Beck, Elternbeiräte, Personalräte, die Leiter benachbarter Schulen, Bürgermeister und Landrat... „Ich glaube, hier kann man sich wohlfühlen“, sagt die erste Frau an der Schulschleife.

Wohlfühlen sei auch die Devise, die sie an die Schüler ausgeben wolle: „Sie sollen gerne herkommen und gerade nach den langen Monaten des Home-schoolings wieder die Gemeinschaft genießen.“ Bei diesem Thema folgt der nächste Erfahrungs-Pluspunkt: „Wie die Offene Ganztagschule hier Schüler von der fünften bis zur zehnten Klasse gewinnt, hat mich schwer beeindruckt.“

Natürlich hätten fast alle Schüler Lücken aus den vergangenen Monaten nachzuarbeiten, sagt die Schulleiterin, daher auch die Ferienschule.

Vorfreude auf den Unterricht

Als Lehrkraft für Deutsch und Religion freut sich Ulrike Partl-Mahlendorf auf die wöchentlich acht Stunden Direktkontakt zu einigen der knapp 400 Schüler. Sie möchte, dass an ihrer Schule die Anforderungen mit Augenmaß umgesetzt werden, die Aufmerksamkeit nicht nur auf die Ziele, sondern auch die Bedürfnisse der Beteiligten gerichtet ist - Stichwort Achtsamkeit.

Und weil Wohlfühlen im Kleinen beginnt, hat sie sich vorgenommen, auf das nötige Ambiente auch im Kleinen zu achten: Pflanzen, Kunst und natürlich ein attraktiveres äußeres Umfeld des Schulgebäudes stehen auf ihrer Agenda. Ein besserer Ersteindruck des Schulgebäudes steht auch auf den Plänen zum Endspurt der Schulsanierung, wo aktuell die Turnhalle eingerüstet ist. Ein Langfrist-Projekt, wie die Tschechisch-Pläne der neuen Schulleiterin. Für die Durchführung des Sportunterrichts weiß man die Mittelschule als Partner an der Seite und auch in Sachen Tschechisch ist der Anfang schon gemacht - auf der Startseite der Schulhomepage: Dort steht schon mal „Herzlich willkommen... Vitame vas!“